

**Erstpreis täglich**  
unverändert mit Ausnahme  
bei Sonn- und Feiertagen.

**Bezugspreis**  
monatlich 60 Pfennig (frei  
ins Haus, durch die Post  
bezogen einschließlich  
1.00 Mk. ohne Verpackung).

**„Die Neue Welt“**  
(Anzeigenschein)  
monatlich 10 Pfennig.

**Verlags- und Anstalts-  
Schriftleitung:** Dr. 268.  
**Verlagsstelle:** Dr. 1047.

# Volksblatt

**Anzeigengebühr**  
betragt für die 6. Spalte  
Monatspreis ab, wenn Raum  
zu präzisieren.

**Anzeigen**  
für die 1. Spalte  
monatlich 75 Pfennig.  
Anzeigen für die 2. Spalte  
monatlich 60 Pfennig.

**Anzeigen**  
für die 3. Spalte  
monatlich 45 Pfennig.  
Anzeigen für die 4. Spalte  
monatlich 30 Pfennig.  
Anzeigen für die 5. Spalte  
monatlich 15 Pfennig.

**Einzelnummern** zu  
Postzeitungsstelle.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.  
Haupt-Geschäftsstelle: Harz 42/43. Geschäftsverträge von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. a. Schriftleitung: Harz 42/43. Sprechstunde werktags 1/2-1/2 Uhr mittags.

## Volkstundgebung gegen die Kriegsgefahr!

Das schaffende Volk in Halle demonstriert am Sonntag für den Frieden!

### Gegen den Völkermord!

In die gewaltigen Kundgebungen der proletarischen Internationale für den Völkerrfrieden wird sich die Halle'sche Arbeiterschaft am Sonntag wichtig und selbstbewußt einreihen. Die Diplomatenzeitung redet zwar von einer beginnenden „Entspannung“ der Lage, aber die Völker sind von jeder von dieser Zunft getäuscht und betrogen worden. So wie der Kriegsausbruch für die „Diplomaten“ überraschend kam, so kann der Interessenstreit der imperialistischen Großmächte über die Verteilung der zusammengebrochenen Türkei über Nacht bis zum blutigen Völkermorden getrieben werden.

### Dagegen gilt es mobil zu machen!

Die schaffenden Klassen aller Kulturvölker erheben Einspruch gegen das verbrecherische Verbrechen, die Völker Europas wegen lumpiger kapitalistischer Einflußsphären oder obskurer Häfen im Orient aufs Schlachtfeld zu führen. Die sozialistische Internationale tritt auf den Plan und fordert: Hände weg! Keine Einmischung der Großmächte! Keine Friedensfürsorge!  
Am 24. November wird bei internationale sozialistische Kongress in Basel sprechen und im Namen der denkenden Arbeiter der Welt seine Stimme für den Frieden

erheben. Aber schon am kommenden Sonntag demonstrieren die Arbeiter in den europäischen Hauptstädten für die Völkerbefreiung. Die Internationale benützt sich glänzend! Es sprechen in Berlin: Jaurès-Paris, Macdonald-London, Renner-Wien; in Paris: Scheidemann-Berlin, Vandervelde-Brüssel, Keizer-Hardie-London; in London: Dr. Franz-Mannheim, Silberstein-Berlin, Ansele-Brüssel; in Amsterdam: Wolfenbuhler-Berlin, Devienne-Brüssel; in Rom: Plechanow-Rugland; in Mailand: Hervé-Paris; in Budapest: Liebknecht-Berlin, Daszynski-Polen; in Prag: Trolstra-Amsterdamb; in Christiania: Branting-Stockholm.

Das ist ein Zeichen von Kraft und erwachtem Kulturbewußtsein, auf das die Arbeiter stolz sein können. Friede, Kultur und Fortschritt sind in die Hände der sozialistischen Arbeiterklasse gelegt!

Krieg, Volksunterjodung, Völkerzerfleischung — das ist der Kapitalismus!

Kultur, Völkerbefreiung, Volksherrschaft — das ist der Sozialismus!

Die Kundgebungen der Arbeiter Europas bedeuten einen gewaltigen Mahnungsschritt für die internationale Sozialdemokratie.

Die Halle'schen Arbeiter erheben sich, um diese Friedenskundgebungen an ihrem Teile zu verstärken. Sie rufen eine mächtige Demonstration, die den Volksherrschern und Kulturzerstörern den unergründlichen Friedenswillen des schaffenden Volkes entgegensetzt.

Die Lebensinteressen der Arbeiterklasse auf Frieden und Kultur sind aber auch

### die Interessen des Bürgertums

mit einziger Ausnahme der Kanonen- und Kriegsmaterialinteressenten. Ein von den Gewalthabern kommandierter Krieg der europäischen Großmächte untereinander wegen der wirtschaftlichen Verdrängung Serbiens durch das kapitalistische Oesterreich, oder wegen eines serbischen Auszugs nach der Adria, oder gar wegen der bedeutungslosen Selbständigkeit Albanens wäre auch vom Standpunkte der Masse des deutschen Bürgertums das ruhmloseste Verbrechen der Weltgeschichte.

Für die Halle'sche Friedenskundgebung der Arbeiter gilt es, auch die weitesten Kreise der Angestellten, der Gewerbetreibenden und des tätigen Bürgertums überhaupt zu gewinnen.

Friedensfreunde heraus!

Unterstützt den Kampf der Arbeiter für Frieden und Kultur!

## Rüstet eine gewaltige Friedens-Demonstration!

### Politische Uebersicht.

Halle a. S., den 15. November 1912.

#### Ausweisung Jaurès?

Die Kriegsheer sehen durch die Friedensdemonstrationen der Arbeiter ihr schmutziges Gewerbe bedroht. Sie geftern gegen den Willen der Arbeiter auf Frieden und Kultur. Die Mitteilung, daß einige ausländische Parteigenossen am Sonntage in Berlin sprechen werden, hat die Deutsche Tageszeitung benutzend, wieder einmal ihrer Lieblingsbeschäftigung, der Denunziation, obzuliegen. Das freche Junter-Blatt schreibt:

Wenigstens ist dem Abg. Jaurès bei einer früheren Gelegenheit bereits nicht gestattet worden, in Deutschland öffentliche Reden zu halten; und es liegt nicht der geringste Grund vor, jetzt und bei dieser Gelegenheit ausländischer Sozialdemokraten oratorische Vorträge auf deutschem Boden zu erlauben. Im Gegenteil handelt es sich diesmal um Reden, von denen noch leichter internationale Wirkungen ausgehen könnten, die nicht ganz unbedenklich wären. Man darf deshalb wohl ohne weiteres sicher sein, daß den Herren von der sozialdemokratischen Internationale, die uns in Berlin mit ihren Reden beglücken möchten, die Reise nach der deutschen Reichshauptstadt erpart wird; oder daß sie allenfalls das Reisegeld umsonst ausgeben.

Die Besitte und Gemeinheit solcher Wutausbrüche sind kaum noch zu überbieten. Die „internationalen Wirkungen“ der Friedenskundgebungen sind die Kriegsinteressenten nicht unbedenklich. Sie leben vom Müssen und von der Völkerzerfleischung. Ob die deutsche Regierung zum zweiten Male die internationalen Kulturkämpfe auf sich nimmt, eine Friedensrede eines angesehenen französischen Politikers mit Gewalt zu verhindern, bleibt abzuwarten. Gut sei es, gut, um so gewaltiger und umfassender werden die Verkündigungen der Arbeiterklasse werden, aus Deutschland endlich eine Kulturkatastrophe zu machen. Der weltgeschichtliche Wehrkampf der Arbeiterklasse wird weder von Fautschschlägen noch gar von Rabenflüchen ausgefallen.

#### Steuerungs- und Kriegs-Interpellationen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird sofort beim Zusammentritt des Reichstages zwei Interpellationen einbringen. Der erste Interpellation richtet an den Reichskanzler die Anfrage, ob er bereit ist, Maßnahmen gegen die ungeheuerliche Steuerung vorzuschlagen, und zwar 1. durch Aufhebung der Einfuhrzölle auf Lebensmittel, insbesondere der Zölle auf Vieh und Fleisch; 2. durch die Befreiung der Einfuhr von Vieh und Fleisch unter Aufsichtserhaltung der unerlässlichen Sicherheitsmaßnahmen gegen die Einschleppung von Seuchen, ferner durch Aufhebung der Bestimmungen, welche die Einfuhr von frischem und zubereitetem Fleisch fast unmöglich machen; 3. durch Aufhebung der Futtermittelzölle; 4. durch Befreiung der Einfuhrzölle.

Die zweite Interpellation lautet: Ist der Herr Reichskanzler bereit, über die Stellung der Verbündeten Regierungen zu den schwebenden internationalen Fragen Auskunft zu geben?

#### Gemeingebrauch und Verleihung.

Diese zwei ungewohnten Worte wurden in der Dauerfassung des Dreiklassenhauses am Donnerstags unglückliche Male wiederholt, aber schließlich blieb auch in den Verhandlungen des Wasserergesetzes, die sich auf diese beiden Begriffe beziehen, alles bei den Kommissionsbeschlüssen. Infolge dessen bemüht sich, und Dr. Liebknecht war die immer müder Sprecher, die Polizeivollmacht zur Einschränkung und Verbot des Gemeingebrauchs der Flüsse wenigstens dadurch zu begrenzen, daß solche Maßnahmen gegen die Allgemeinheit nur aus Gründen des öffentlichen Wohls und unter den Rechtsgarantien des Verwaltungsvollstreckers zugelassen werden sollen. Vergebens. Das Juntertum regte und es bleibt dabei, daß die Wasserpolizei den Gemeingebrauch an Wasserläufen auch dann verbieten kann, wenn irgend jemand, namentlich der Eigentümer, durch den Gemeingebrauch „geschädigt“ wird. Bei der Machtverteilung auf dem Lande wird aber oft genug das Weisheit des Junters, der überdies zumeist Polizeichef ist, bestimmen, was er als Maßregel empfindet.

Ein merkwürdiges Schauspiel war es, daß bei der Verteilung des Verwaltungsvollstreckers an Wasserläufen die Konventionen statt des Landesparlamentes das Verwaltungsvollstreckungsamt zur letzten Entscheidung über Eintritte berufen wollten — die mit den Wasserbesitzern gar nicht vertrauten Verwaltungsvollstreckers statt der Laien, die im Landesparlament Sitz

und Stimme haben werden. Die Konventionen betrafen sich hier sogar auf Volkswünsche und das Reichsmpfinden des Volkes, was Genosse Reichsamt allerdings sofort und mit der nötigen Entschiedenheit zurückwies. Ubrigens blieb dieser Versuch der Konventionen, die Kommissionsbeschlüsse nach ihren Bedürfnissen zu modifizieren, ohne Erfolg. — Am Freitag Fortsetzung.

Die Steuerformmision des Klassenhauses hat am Donnerstags die zweite Lesung des Einkommensteuergesetzes fortgesetzt. Ein von freikonserverativer Seite gestellter Antrag auf Einführung einer Junggezelleneuerer fand so wenig Gegenliebe, daß die Antragsteller ihn schließlich zurückgaben. Der Antrag wollte, daß männliche unbeschriebene, vermählte oder geschiedene Personen über 80 Jahre 10-20 Prozent Einkommen mehr zahlen sollen. Die hieraus sich ergebenden Erträge sollten verwendet werden zur Entlastung der übrigen Steuerzahler. — Die weitere Debatte drehte sich um einen fortschrittlichen Antrag auf Befreiung aller verheirateten Personen mit einem Einkommen von unter 1050 Mark von jeder Steuer. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Fortschrittler und Sozialdemokraten abgelehnt; auch das Zentrum stimmte geschlossen dagegen. Darauf unterbrecht man sich über die Ausgestaltung des Kinderprezises. Die Regierung erklärt sich nicht nur gegen eine weitere Kürzung, sondern auch gegen den Umfang, den das Kinderpreziss nach dem Beschluß der Kommission in erster Lesung erhalten hatte. Die Debatte wird nächsten Donnerstags fortgesetzt.

#### Revolution!

Zu drei Monaten Gefängnis ist bekanntlich der Redakteur unseres Waldenburger Parteiorgans verurteilt worden, weil er — nicht einmal das Wort Revolution gebraucht, sondern nur Ausdrücke angewandt hat, durch welche nach Ansicht des Staatsanwalts und des Gerichts das revolutionäre Bemühen und der revolutionäre Will des Proletariats gefestigt werden sollte. Staatsanwalt wie Gericht verfahren eben unter Revolution nur Gewalttätigkeiten. Anstatt dieses Laufs darf wohl daran erinnert werden, daß es Zeiten gab, wo selbst hochkonservative Männer ganz anders über den Begriff des Wortes Revolution nachdenkten. Kein Geringerer als Friedrich Julius Stahl, der Gründer der konservativen Partei, hat in seiner ersten Vorlesung über Die gegenwärtigen Parteien



In dieser Session dem Reichstage zugehen zu lassen, obwohl die Beratungen noch nicht abgeschlossen sind.

Wenn die Liberalen die Nacht haben! Die Vermischte Fraktion verhandelt einen Antrag der Sozialdemokratischen Fraktion auf Eröffnung eines Arbeiterkongresses in Bremen. Bremen hat eine ganze Anzahl Interessenvertretungen: eine Handels- und eine Kleinhandelskammer, eine Gewerkschafts- und eine Gewerbevereinigung, und die Handelskammer hat seit längerer Zeit sogar einen Sonderkongress geschaffen, der die besonderen Interessen der Industrie wahrzunehmen hat. Nur für die Arbeiterklasse existiert, wie überall, so auch in Bremen, keine staatliche Institution, die deren Interessen vertritt. Schon vor einigen Jahren wurde von der sozialdemokratischen Fraktion die Eröffnung eines Arbeiterkongresses beantragt. Damals wurde das Verlangen ohne Debatte glatt abgelehnt. Jetzt schlagen die Bürgerlichen eine andere Fassung ein: sie schärfen den früheren freijährigen Reichstagskongresscharakter dem Antrag ab, der sich auf die Arbeitskammer ausdehnt, also für eine partielle Institution zwischen Unternehmern und Arbeitern. Der Vorstoß der fortschrittlichen Fraktion sprach gegen den Antrag, weil angeblich die Materie dem Reich geregelt würde. Schlichtlich sollen sich einige andere Abgeordnete einig sein, der sich für Arbeiterkammern, wollen aber nicht, daß Bremen dem Reich "vorgreifen". So wurde der Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokratie auch diesmal abgelehnt. Kein einziger bürgerlicher Vertreter stimmte für ihn.

**Politik und Verhältnisse.** Alle unbefriedigten politischen Wünsche und Wünsche der letzten Tage behält die Reichstagsversammlung nicht unberührt. Auf Politik gehen sie nicht mehr reagieren zu wollen, wenigstens, soweit es sich um unglückliche Nachrichten handelt. Am Donnerstag gelang es auf allen Marktgebieten eine recht lebhafteste Aufwärtsbewegung, angetrieben durch die etwas freundlichere Beurteilung der politischen Situation. Die führenden Montanwerte konnten Steigerungen um 8 Proz. und darüber aufweisen, die Kurse der Schiffahrtswerte um 1 1/2 bis 2 1/2 Proz., Kontowerte gewannen 1 Proz., Elektrizitätswerte bis 3 Proz. Selbst die weitere Spekulation des Reichstagskongresses ist zu beunruhigend. Wie stets in solchen Situationen, besteht die Gefahr, daß nach jeder Öffnungsbewegung ein stärkerer Rückgang nicht ausbleibt, wenn die politischen Verhältnisse wieder etwas weniger Anlaß zu „überfälligen Auffassungen“ bieten.

**Spionageprozesse und sein Ende.** Aus Berlin ist gemeldet, daß die Reichstagsversammlung die letzten Tage behält die Verhandlungsmittel wegen Aufhebung der Verurteilung des Verbrochens des Verrats militärischer Geheimnisse oder zur Teilnahme an diesem Verbrechen wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Nach der Verlesung wurde beantragt, die Verurteilung der politischen Situation. Die Reichstagsversammlung erklärte für freigesprochen. Das Urteil lautete: Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen den § 40 des Reichsstrafgesetzbuchs unter Zurücklassung mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die Verurteilung der Verurteilung der politischen Situation. Die Reichstagsversammlung erklärte für freigesprochen. Das Urteil lautete: Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen den § 40 des Reichsstrafgesetzbuchs unter Zurücklassung mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

**England.**

Die Niederlage der Regierung. Die Regierung hat sich behend wieder in den Sattel geschmungen, und die Konservativen, die noch gestern voll wilden Jubels waren, stehen heute da, wie die besagten Fabel. Die Regierung hat den Mut zu dem einzigen Antrage gefunden, der eine vollständige Beseitigung der Verleumdungsgesetze vermeiden könnte; sie bringt, ohne sich um Fragestellungen zu kümmern, eine Resolution zur Aufhebung der ganzen verdrücklichen Vorgänge vom Montag, die das Amendement Wandrus mit sich brachte. Da kein Zweifel besteht, daß die Regierung dabei eine respektable Mehrheit mitunter wird, so wird sie diesmal mit einem blauen Auge davonkommen. Wenn auch die Konservativen in der zweitägigen Debatte, die mit der Angelegenheit verbunden werden soll, nach Deregulierung haben werden. Es ist anzunehmen, mit welchem Eifer die Liberalen und Konservativen die Neben, die die respektiven Führer bei einer in manchen Beziehungen ähnlichen Angelegenheit im Jahre 1905 hielten, gegeneinander attackieren. Damals stellte sich der konservative Ministerpräsident Balfour auf den Standpunkt, daß die Regierung ruhig am Ruber bleiben dürfe, solange sie bei sorgfältig vorbereiteten Abstimungen auf eine Mehrheit zählen könne, ohne sich an gelegentliche Ueberkumpelungen zu scheeren. Diese Auffassung wurde damals von oppositionellen Führern, Lamb und Churchill, mühevoll bekämpft. Sie forderten, daß die Regierung sich nach den Ergebnissen der Erfahrungsrichtern richten, und wenn diese für sie wiederholt ungünstig ausfallen, schon bei dem geringsten Mißerfolg im Unterhause den Platz räumen müsse. Als ob man von einer Liberalen oder konservativen Regierung

jemals erwartet hätte, daß sie den Grundfragen ihren Beibeh. Die sie als Opposition proklamieren!

Aber auch so ist die Verwirrung der Parlamentsgeschäfte durch den Zeitverlust groß genug. Man spricht davon, daß einige kleinere Vorträge fallen gelassen werden sollen, und der Vorkauf ist schon als Vorwand benutzt worden, um die Kommissionsberatung der Osborne-Vorlage zu verzögern. Noch ein ähnlicher „Anfall“, und die wichtigsten Programmpunkte der Session fallen über Bord.

**Frankreich.**

Die Wahlreform vor dem Senat. Der Senat hat am Donnerstag nachmittags die Kommission zur Beratung des von der Kammer angenommenen Gesetzesentwurfs einer Wahlreform ernannt. In die Kommission wurden fünfzehn Gegner und drei Anhänger der Verhältnismäßig gewählt. Unter den ersteren befinden sich aber verschiedene, die einem Kompromiß nicht abgeneigt wären. Die Abstimmung in den Schnellsitzungen ergab 140 Stimmen gegen und 100 Stimmen für den Entwurf der Kammer. Zum Präsidenten der Kommission wurde Clemenceau gewählt. — Aufstrebend hat der Senat der Kommission vor besonders der geringsten Stimmenzahl zwischen den gewählten und nichtgewählten Kandidaten. In einigen Abteilungen hätte die Veranschaulichung von einer oder zwei Stimmen hingerichtet, um das Ergebnis zu ändern. In bestimmten Abteilungen mußte sogar zu einer erneuten Abstimmung geschritten werden. Wertmessen ist auch, daß die meisten der aufgestellten Kandidaten verbindliche Erklärungen abgaben. Schließlich ergeht die Mehrheit, die sich gegen den Entwurf der Kammer gefunden hat, weniger stark, als erwartet worden ist und es wird ohne Frage der Regierung ein leichtes sein, fünfzig Stimmen für sich zu gewinnen.

**Spanien.**

Der neue Ministerpräsident. Der Präsident der Deputiertenkammer, Romanones, wurde zum Ministerpräsidenten ernannt. Der König begab sich sofort nach der Ernennung zu Moré, um ihn zu bitten, das Präsidium der Kammer an Stelle Romanones zu übernehmen. — Die anderen Minister haben ihre Portefeuilles behalten, mit Ausnahme des Arbeitsministers, der nach seinem Entschluß gefasst hat. Garcia Prieto hat erklärt, das Ministerium des Inneren nur bis zur Unterzeichnung des französisch-spanischen Handelsvertrages behalten zu wollen. Moré hat eingewilligt, die Präsidentschaft der Kammer zu übernehmen.

**Keine politische Außenbahnfahrten.**

Schweizer „Freiheit“. Drei italienische Arbeiter, die an einer Demonstration vor dem amerikanischen Konsulat in Bern teilgenommen hatten, um die Freilassung der amerikanischen-italienischen Genossen Etor und Giananni zu verlangen, wurden aus der Schweiz ausgewiesen.

Für die Beteiligung an Generalstreik zur Erämpfung des gleichen Wahlrechts erklärte sich mit Entschiedenheit der nationale belgische Bergarbeiterkongress, dem 107 Delegierte aus 90 Ortsgruppen beizutreten.

**Aus der Partei.**

**Son der Parteipresse.**

In die Redaktion der in Augsburg erscheinenden Schwäbischen Volkszeitung tritt an Stelle des verunglückten Genossen Holzmann der Landtagsabgeordnete Genosse Albert Roghaupter in Nürnberg, bisher Redakteur der Süddeutschen Eisenbahnerzeitung, ein.

**Gewerkschaftliches.**

**Konferenzen in der Konfektionsindustrie.**

Vertreter der im Verband der Schneider organisierten Konfektionsarbeiter und Konfektionsaufseher hielten dieser Tage eine Konferenz ab, die sich mit der zukünftigen Regelung der Löhne und Arbeitsbedingungen und dem erweiterten Ausbau des Tarifwesens in den genannten Branchen beschäftigte. Die Zahl der nach Tarif beschäftigten Konfektionsarbeiter beträgt zurzeit 11701, die der Arbeiterinnen 7732. Das ist gegenüber der früheren vollständig unregulierten Zuständen in der Konfektionsindustrie ein gewaltiger Rückschritt. Diese Meinung kam denn auch in der außerordentlichen Stimmung und Haltung der Delegierten und dem Vertrauen auf die Selbsthilfe auf der Konferenz zum Ausdruck. — Nach umfangreicher Diskussion wurden zwei Resolutionen angenommen. Darin

wird ausgeprochen, daß die Konferenz für die Konfektionsarbeiter die Verhandlung mit geteilter Arbeitszeit als die geeignetste Betriebsform erachtet und die tarifliche Regelung der Löhne für Verfasslich und Seimarbeiter als unbedingt notwendig anseht. Um das zu erreichen, soll gefordert werden: Eine Verminderung der zurzeit bestehenden Tarifstruktur, Erhöhung der Minimallohnlöhne und Anpaßung dieser an die Lasten der Konfektionsbranche, Vergütung der Hand- und Maschinenarbeiten, Benutzung des vom Vorstand herausgegebenen Lohnaufschreibens und Festlegung der Löhne, die die Zwischenmeister an die von ihnen beauftragten Arbeiter und Arbeiterinnen zu zahlen haben. — Zur Durchführung dieser Forderungen wird eine umfangreiche anderweitige Agitation unter den Branchenangehörigen für notwendig erachtet, die durch Hausgängen, Besammlungen und Flugblätter beschrieben werden soll.

Bezüglich an diese Konferenz trafe eine Konferenz von Vertretern der Damenmachereier und der Damenkonfektion. In der Damenmachereier, die vorwiegend gut ausgebildete Arbeiterinnen benötigt, sind die männlichen Arbeiter organisiert und auch meistens zu tariflichen Löhnen beschäftigt, während die Konfektion der Arbeiterinnen noch sehr viel zu wünschen übrig läßt. In dieser Branche ist die Verfasslicharbeit mit Zeitlohn vorzuziehen. Die Seimarbeiter mit Zeitlohn kommt nur in einigen Orten ausnahmsweise vor. Trotzdem hat sich die Konfektionsindustrie herausgestellt, auch diese letztere Betriebsform, wie vorhanden ist, tariflich zu regeln. Eine längere Ausdrücke darüber ergrub den Beschluß, der weitestgehenden Ausdehnung der Seim- und Affordarbeit entgegen zu wirken. Soweit Seimarbeiter in wesentlichen Umfang vorhanden ist, soll sie tariflich geregelt werden. Eine Fortsetzung der Arbeit und mögliche Vermehrung von Ueberstunden in der Saison soll angelehrt werden. Ferner wird die Einführung einheitlicher Lohnbücher verlangt. Den Ortsverwaltungen wird aufgegeben, weiter die Agitation energisch zu betreiben, wozu die Mithilfe der männlichen Mitglieder verlangt wird.

Durch Erstattung der Organisation soll erreicht werden, daß die in der Damenkonfektion Beschäftigten ihre Forderungen organisiert und auch die Betriebsverhältnisse hinsichtlich werden sollen; ein betriebliches Vorgehen wird als am meisten Erfolg versprechend angesehen. Die Ortsverwaltungen sollen alle Kräfte anstrengen, um dieses Ziel zu erreichen.

Verantwortlich für Beitragsartikel, Vollständige Uebersicht, Parteinarbeiten: Paul Fennig, Ausland, Genossenschaftliches, Feuilleton und Vermischtes: Karl Koch, Lokales: Wilhelm Sörensen, Preussisches Gottl. Kasparek. — Verleger und für die Inserate verantwortlich: A. Jähni. Sämtlich in Halle. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.).

Im Genuß liegt der Wert!  
„Unsere Marine“  
2 Pf.-Cigarette.  
  
Georg A. Jasmatzki A.-G., Dresden  
Größte deutsche Cigarettenfabrik. \*1127  
**Obige Cigaretten**  
in engros und detail bei  
K. Albrecht, Alter Markt 3. Telephon 1607.

**Eröffnung**  
unsere

**Puppen-Ausstellung!**

Die in der 2. Etage unseres Hauses ausgestellten Puppen und Charakter-Babys, von einfacher bis zu der elegantesten Art, bilden eine sehenswerte Zusammenstellung alles dessen, was das Kinderherz erfreut und den Erwachsenen Vergnügen bereitet.

In übersichtlicher Weise sind gleichzeitig ausgelegt:

Besondere Beachtung verdient unsere Puppen-Klinik

- Puppen-Kleider, Puppen-Hüte und Mützen,
- Puppen-Südwester, Puppen-Schürzen und Hänger,
- Puppen-Strümpfe, Puppen-Klappen u. Flaschen, Baby-Kleidchen, Baby-Jäckchen, Baby-Lätze, Baby-Steckkissen, Zipfelmützen und Schürzen.

mit dem umfangreichen Lager aller Ersatz-Körperteile: Köpfe, Rumpfe, Arme, Beine, Augen, Perücken. Jede Reparatur wird allerschnellstens unter fachmännischer Leitung >>> allerbilligst ausgeführt.

Kostenlos ein Columbia-Portrait  
nach eigener Photographie,  
sobald die Einkäufe 30 Mk.  
erreicht haben. ::



**Leopold Nussbaum**

**Sehr preiswert:**  
**Grab-Kränze**  
in schöner Ausführung  
mit Blumen **95** Pz.

# Konserven

neuer Ernte und bester Marken Braunschweigs.  
Garantie für jede Dose. Stramme Packung.

**5000 Dosen Junge Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 32 Pz.**

Jg. Schnittbohnen la.	2 Pfd. Dose	36 Pz.
ohne Fäden.	2 Pfd. Dose	32 Pz.
Jg. Bohnen	2 Pfd. Dose	32 Pz.
Jg. Wachsbohnen I.	2 Pfd. Dose	48 Pz.
Jg. Braunkohl	2 Pfd. Dose	35 Pz.
Jg. Bohnenkerne	2 Pfd. Dose	45 Pz.
Jg. Kohlrabi	2 Pfd. Dose	32 Pz.
Jg. Kohlrabi Grün	2 Pfd. Dose	38 Pz.
Teitow Rübchen	2 Pfd. Dose	75 Pz.

Gemüse-Erbsen	2 Pfd. Dose	42 Pz.
Junge Erbsen	2 Pfd. Dose	48 Pz.
Junge Erbsen fein	2 Pfd. Dose	65 Pz.
Junge Erbsen m. feine Dose	2 Pfd. Dose	95 Pz.
Kaiserschoten	2 Pfd. Dose	1 85
Leipzig. Allerlei	2 Pfd. Dose	58 Pz.
Leipzig. Allerlei fein	2 Pfd. Dose	75 Pz.
Leipzig. Allerlei prima	2 Pfd. Dose	1 10

Brechspargel	2 Pfd. Dose	75 Pz.
Brechspargel I	2 Pfd. Dose	95 Pz.
Brechspargel mit Köpf.	2 Pfd. Dose	1 10
Brechspargel m. Köpf. Dose	2 Pfd. Dose	1 45
Brechspargel stark Dose	2 Pfd. Dose	1 85
Stangenspargel I	2 Pfd. Dose	1 65
Stangenspargel la	2 Pfd. Dose	1 65
Stangenspargel extra	2 Pfd. Dose	1 85

Pflaumen	2 Pfd. Dose	50 Pz.
Heidelbeeren	2 Pfd. Dose	75 Pz.
Kirschen	2 Pfd. Dose	85 Pz.
Preißelbeeren	2 Pfd. Dose	88 Pz.
Reineclanden	2 Pfd. Dose	85 Pz.
Melangefrüchte I	2 Pfd. Dose	95 Pz.
Pflirsiche	2 Pfd. Dose	1 85
Erdbeeren	2 Pfd. Dose	1 10

Russ. Sardinen	Glas	25 Pz.
Anchovis	Glas	25 Pz.
Anchovispaste	Tube	28 Pz.
Sardellenbutter	Tube	28 Pz.
Russ. Sardinen	Fässer	1 35
Ochsenmaulsalat	Dose	95 Pz.
Delikateessülze	Dose	98 Pz.

Oelsardinen "Rendé"	Dose	32 Pz.
Oelsardinen "Gerhard"	Dose	45 Pz.
Oelsardinen "Rita"	Dose	55 Pz.
Oelsardinen "Carmen"	Dose	65 Pz.
Oelsardinen "Perrier"	Dose	98 Pz.
Gabelbissen	Dose	35 Pz.
Sprotten	Dose	35 Pz.
Champignons	Dose 50	45 Pz.

Marmelade Gläser 78	58 Pz.
Marmelade 3 Eimer	78 M.
Marmelade 5 Eimer	1 15
Himbeersirup Flasche	50 Pz.
Kirschsirup Flasche	65 Pz.
Worschestire-Sauce Fl.	75 Pz.
Haushaltschokol. Pack	65 Pz.
Blockschokolade Pack	65 Pz.

Puddingpulver 10 Pack	38 Pz.
Backpulver 3 Pack	20 Pz.
Rote Grütze 3 Pack	20 Pz.
Vanille I. Gläsern 85 u.	28 Pz.
Erswürste 3 Stück	25 Pz.
Kakao Pack 85	23 Pz.
Traubenrosinen 1/4 Pfd.	40 Pz.
Paranüsse 1/4 Pfd.	28 Pz.

Die neuesten Schallplatten aus der Operette **"Der liebe Augustin" 95** Pz.  
95 cm Durchmesser, doppelseitig

**Neuheiten**  
in  
**Schallplatten**  
95 cm Durchm., doppelseitig:  
Komm in m. Liebeshelm  
Prinzeln klauen Sie  
Inskrum tanzen?  
etc.

# M.BÄR

Nachf.  
Gr. Ulrichstraße 54.

**Deutscher Bauarbeiter-Verband, Halle a. S.**  
Mittwoch, den 20. November 1912  
(Samstag) abends 8 Uhr, im grossen Saale  
des Volksparkes:

## Walkotte-Abend.

Lieder und Rezitationen  
von  
Margarete Walkotte, Emil Walkotte  
und Kapellmeister Erwin Feustel-Berlin.

Eintrittskarten à 20 Pfennig, sind durch die  
Unterkassierer und im Bureau zu erhalten.  
Saalöffnung 7 Uhr. Anfang präzise 8 Uhr.  
Der Zutritt ist nur den Mitgliedern und deren  
Ehefrauen gestattet.

**Galop-Crème**  
**Pilo**

Das ist die  
beste  
Schuh-Crème.



**Taschenlampen-  
Batterien**

Reparaturwerkstatt.  
**K. Albrecht,**  
Telephon 1807. HALLE a. S. Alter Markt 3.

**Neu eingetroffen**  
ist ein Vollen schwere, wärmegedämmte **Kaisermäntel**,  
taffen für **Chaufoure, Fleischer u. f. m. u. f. n.** u. f. n. u. f. n.  
staunend billigen Preisen - so schnell als möglich - per-  
kauft werden. \*1245  
**J. Rogozinsky,**  
Markt, im Roten Turm,  
dem Siegesdenkmal gegenüber.

10 Stück 60 Pz. **"Reboll"** 10 Stück 60 Pz.  
**"Reboll"** ist von organisierten Arbeitern u.  
tarifmäßigen Löhnen hergestellt.  
Qualitäts-Zigarre. Volles blumiges Aroma.  
Welscher Brand, modernes Format.  
**Julius Schneider,**  
Zigarren-Special-Geschäft, 3245  
Beesenerstr. 23 Ecke Wolfstrasse.

**Safenfelle** kauft 3843  
Joh. Bernhardt,  
Kellnerstr. 4.

**Thüringer Kraftbrot**  
Glanbacherstraße 62.

**Makulatur** hat  
abzugeben **Hallesche Genossenschafts-Druckerei.**

**Achtung! Genossen! Genossinnen!**  
Durch große Einkäufe u. kleine  
Lichtkisten finden Sie bei mir immer  
**enorm billige Preise.** Bartepösten  
u. Gelegenheitskäufe immer vor-  
handen! **Wollwaren** 1/2 u. 1/4 Pz.  
mit **Herren Strickwehen** 2,28,  
3,12 Mkt. **Geflü. Damenwehen**  
0,88, 1,36 Mkt. **Kinderstrümpfen**  
38, 40 Stk. **Änder. Unter-  
röcke** **Schürzen** **Herrenartikel**,  
**Schmied- und Wollwaren**, alles  
billig! **Sparen Sie** so anders  
keine **Wandteppiche**. In Ihrem  
eigenen Interesse kommen Sie erst  
zu mir. **Abreise beachten!**  
**Neues Kaufhaus,**  
Jub. W. Kaibe, 3863  
Messeburgerstrasse 96.  
Bei Einkäufen von 3 Mkt. an,  
verleihe ich das **Wagelb.**

Nur Brauhausstraße 30 Nur wenige Tage  
dauert der **spottbillige**

# Weihnachts-Verkauf

zurückgeletzter **Spielwaren und Puppen**  
sowie **Reispösten** aus unserem Engros-Gelchäft **stammend.**

## C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstraße 90.

Wir bemerken nochmals, daß dieser Sonder-Verkauf nur in unseren Engroslogerräumen: Brauhausstraße 30, **stattfindet.**

**Abbruch**  
Brüderstrasse 13  
samt zwei Türen, eiserne Dach-  
fenster, Balken bis 15 m, Fenster,  
Glas- und Stobentüren, Sandstein-  
stufen, Bretter, Podest-Treppen,  
**Braunholz** in Fahren u. Körben,  
eiserne Tür mit Kamm, Mauersteine,  
Kerbsteine und vieles mehr billig  
zu verkaufen. Auch Sonntags von  
7-9 Uhr.  
**G. Lüdner,**  
Biel **geb** erhalten Sie für  
Sachen und Sachen für die  
**Paul Rothe, Eibendorferstr. 33.**  
Karte genügt, komme sofort. 2861

**Empfohlen für diese Woche billiger:**  
**Grosse starke Hasen und Mittelhasen.**  
Grosse Hasen  
**frische wilde Kaninchen.**  
**Rot- u. Rehwild.**  
Gudsteine 3847  
weisse **Gänse**  
und diverses andere Geflügel.  
**E. Riemer jun.,**  
nur **Wormitzerstr. 101**  
und **Woonhmarkt**  
Telefon 3484. Telephon 3484.  
Parteilichschriften emp. **Volkshochschule.**

**Arbeitsmarkt**  
Steinsetzer sucht 888  
Steinsetzer **Georg** **Tieck**  
Schwarzbörsstr. 1. **Ecke** **Wolfs-**  
Früchte **Vertrieb**. **1. Dauerwörter**  
bei **hohem** **Verdienst** **gelucht.**  
**Gebr. Doppel, Deich b. Weis-**

**Steinfeber**  
sucht. Zu melden **Kaist**  
beim **Voller** **Paar-**









Sonntag, 17. November, vormittags 11 Uhr

finden im **Volkspark**, Burgstraße

# Protest-Versammlungen

gegen den Krieg, für den Frieden!

Referenten sind die Reichstags-Abgeordneten **Fritz Kunert** und **Adolf Albrecht**.

Freie Diskussion.

Freie Diskussion.

Diese Versammlungen müssen eine allgemeine Protest-Rundgebung der Halle'schen Bevölkerung werden. Agitiere ein jeder in diesem Sinne.

Das Gewerkschafts-Kartell.

Der Sozialdemokratische Verein.

F. A.: Fr. Kleis, Arbeitersekretär.

F. A.: K. Reilwand, Parteisekretär.

## Billiges Angebot!

### 2000 Stoffhosen

Um damit zu räumen, zu folgenden unübertroffenen, billigen Preisen: 3830

Serie I Männer-Stoff- Hose	Serie II Männer-Stoff- Hose	Serie III Männer-Stoff- Hose	Serie IV Männer-Stoff- Hose
in dunkel ge- trefften und karierten Stoffen Stück nur	in hellen, braunen und dunkel, hellen Qualitäten Stück nur	in circa 25 verschiedenen mod. Farben Stück nur	in den neuesten Stoffen Herbennahl Stück nur
<b>1.45 Mk.</b>	<b>1.85 Mk.</b>	<b>2.45 Mk.</b>	<b>2.90 Mk.</b>

Trotz der billigen Preise noch 5% Rabatt.  
**Ernst Renner, am 14 Marktplatz 14.**

## Empfehle diese Woche in hervorragender Auswahl:

### Hasen! Kaninchen! Gänse!

Extra starke Hasen 3.75 M. Kaninchen 1-1.25 M.  
Fr. geschl. Gänse, hochfein im Geschmack, Pfd. 85 Pfg.  
Ferner empfehle verschiedene gute Sorten Tafelobst,  
hochfeine Kochbirnen 3 Pfd. 25 Pfg., Zwolehm 3 Pfd. 10 Pfg.  
**Walter Raue, Zwingerstr. 27, opp. d. Taubenschule und Wochenmarkt.**  
Obstverkauf nur Zwingerstrasse. \*1219

### Gemeinlich. Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.

Dienstag, d. 26. November 1912,  
abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant  
Gute Quelle:

#### Ordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung:  
1. Wahl der Revisoren zur Ver-  
fassung der Jahresrechnung 1912.  
2. Ergänzungsmahl d. Vorstandes:  
ein Arbeitgeber u. zwei Arbeit-  
nehmer.  
3. Festlegung des Beitrags für  
das Jahr 1913 an die hiesige  
Kübelgesellschaft f. Lungenkranke.  
4. Bericht über den Verbandstag  
in Stollungen.  
Zu dieser ordentlichen General-  
versammlung werden die Herren  
Beiräte ersucht eingeladen.  
Merseburg, 13. November 1912.  
Der Vorstand:  
Ehlich, Vorsitzender.

2407 **+ Frauen +**  
brauchen bei Störung, u. Unregel-  
mäßigkeit, vom Weisfluß nur Dr.  
Scheidt's Salzfäure. Garant.  
unabhängig. Pulver 2 Mk., Tropfen  
6.50 8-10 Mk., jow. damit hygie-  
nische Bedarfsartikel billig.  
Fil.  
Dr. Conrad Scheidt,  
Dep. Halle a. S., Grafenw. 3a. p. l.  
Samenbedienuna. Rückporto.

**Wandbilder.**  
Landschaften m. prachtvoll. Rahm.  
sehr billig. 3840  
**C. F. Ritter** Leipzigstr. 90.  
Rabattmarken.

**Rossfleisch.**  
Diese Woche wieder ff.  
Alles übrige wie bekannt norddeutlich bei  
**A. Thurm,**  
Reilstrasse 10. 2513

**Billig!** 2570  
neu und getragene, feine  
**600 Herbst- und Winter-**  
überzieher, Mäntel, Pelze, Jop-  
pen, neue u. getr. Mittelfüßel u.  
Schuhe. Schuhwerk jeder Art  
nur bei **Schleich,** Markt 34.

# Wo?

gehen wir hin, um unseren Bedarf in

## guten Herbst- und Winter-Schuhwaren

zu decken?

Nach

# Gutermann's

## Riesen-Uuzugs-

# Ausverkauf

nur

## Gr. Ulrichstr. 13-15.

**Jede Frau**  
stellt sich ihre Blüten selbst her nach dem Schneide-Schleim Record. Vom Kind bis zur härtesten Frau verwendbar. In 5 Minuten schon ericret. Preis mit Anleitung nur 2.75 Mk., auch per Nachnahme.  
**Schnittmuster-Vertrieb Record, Halle a. S., Steinweg 11, 11.**

**Schmelz-Schokolade-Boch.**  
eine hervorragende Speise-  
schokolade aus Robben  
empfehlend zum Preise von 35  
bis 1.00 Mk. pro Kiste. 3841  
Carl Boch, Werkplatz  
im Turm, Leipzigstr. 61/62.

**Kanarienhähne**  
zum Export, zum Preise  
bis 1.50 Mk., kastl am  
Sonntag, 16. d. Mts.  
in Stephan's Gast u.  
Kolonien, ab. 10.00  
Kaiserstr. 3811  
**Internat. Kanarienzentrale Leipzig,  
Richter & Schmidt.**

**Wasch-Service**  
mit Goldkanten und Malereien,  
sehr billig. 3840  
**C. F. Ritter** Leipzigstr. 90.  
Rabattmarken.

200 Zentner  
**schöne Speisekartoffeln**  
sind eingetroffen.  
Offiziere selbige im einzelnen  
für 2.50 Mk. pro Zentner ab Hof  
Schmidtsstr. 20. 3796  
**O. Schreiber.**

**Otto Reinicke, Bau-Geschäft**  
Neubaustr. 62. 3813  
„Neubau“ Robert Genauff, 17.  
Güterbahnhofen und Fenster.  
Brennholz billigst zu verkaufen.

**Kopfläuse**  
mit Brut befreit am schnellsten  
**LAUSEN.** Preis 50 Pfg. Stehen  
Sie nur echt! 778  
In Halle: **O. Kramer Droge-**  
gegenüber der Glauchaer Kirche.

## Seeben, Gutenberg u. Sennowitz.

Sonntag den 17. November nachmittags 3 1/2 Uhr im Gast-  
haus des Herrn Richter in Seeben

# Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

**Junkerherrschaft und Kriegsgefahr.**  
Referent: Reichstagsabgeordneter **Fritz Kunert**, Berlin.  
**Freie Aussprache.** **Freie Aussprache.**

Bei dieser, für alle so wichtigen Tagesordnung wird ein recht starker Be-  
such seitens der Männer und Frauen erwartet.

Der Einberufer.

Alle Parteischriften zu beziehen durch die Volks-Buchhandlung.

## Allg. Konsumverein Halle a. S.

Sonabend in allen Verkaufsstellen zu haben:

# Frisch. Gänsefleisch

à Pfund 82 Pfg. 8892

**Achtung!**  
**Frische hausschl. Wurstwaren**  
aus reinem Schweinegut. 3881

Frische Rotwurst . . . . .	1 Stk. 1.10 Mk.
„ Leberwurst . . . . .	1 Stk. 1.10 Mk.
„ Schwarzwurst . . . . .	1 Stk. 1.10 Mk.
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1/2 Pfund . 0.55 Mk.

Triftstrasse 28 **G. Gerig**, Triftstrasse 28.

**Achtung!**  
**ff. Speisezwiebeln**  
a Seelige Mk. 1.80, mit Eck  
(gegen Nachnahme) empfehle  
\*1178 E. Bretschneider,  
Ringleben am Rathhaus.

**+ Frauen! +**  
Bei Störung und Unregelmäßig-  
keit wenden sich vertrauensvoll an  
Frau P. Brune, Oberhaufen,  
Hainland, Friedensstrasse 4.  
Stückzahl kollektiv. \*901  
Stomatologie v. Hall. Gersonstr. 14/15.

## Das Orientproblem.

### 3. Die slavischen Kämpfe.

Die Ereignisse überlagern sich. Während ich in südlichen Strichen zurückgehe verhält sich der Kampf der Slaven und Griechen um die Macht und im Gebiet der europäischen Diplomatie die national getrennten Völker der Balkanhalbinsel politisch zerfallen wurden, und zwar so zerfallen, daß die Nationen selbst in Fesseln gingen, haben die Balkanstaaten, die dem Entwicklungsstadium folgen, das sie aufeinander bezogen, sich gegenseitig getrennt, in einem ständigen Anlauf besteht die Barriere niedergeworfen, die sie vom Osmanischen Reich trennte. Wenn dieses Welt vollbracht, werden die zersplitterten und föhrenden Kräfte bald wieder die Oberhand gewinnen. Doch der Balkanbund, wie er jetzt sich gebildet hat, nicht imstande ist, an die Stelle des Osmanischen Reiches zu treten, ist ohne weiteres klar. Also wird das Ergebnis hier nicht sein, dort neue Zerstückelung und Unzulänglichkeit auf allen Seiten sein.

Schon bemächtigt sich die Diplomatie der Großmächte der Situation, deren offensiver Zweck ist, neue Zerstückelung und neue Gegenstände zu schaffen, die Ziele zu schwächen und die Balkanstaaten mehr oder weniger um den Erlaß ihrer Einigkeit und des verhassten Wütens zu bringen.

Die hohe Finanz aber hat schon lange ihre Vorbereitungen getroffen. Während die Rassen Schlägen schlagen, schliessen sie Kontakte ab, wodurch ihnen Länder und Völker zur Ausbeutung und Anreizstoffe übergeben werden — sowohl die Völker, die befreit werden sollen, wie auch ihre Befreier.

Unter diesen Umständen werden es mir die Leser wohl nicht übel nehmen, wenn ich die geschichtliche Einleitung rasch abbreche, um mitten in die Kämpfe der Gegenwart einzutreten. Zum Verständnis des weiteren nur noch folgendes: Während die Kämpfe der Völkern bürgerlichen Kampfes waren und erst in der letzten Zeit einen bürgerlichen Anstrich gewonnen, waren die Kämpfe der Balkanstaaten im Anfang bürgerlich und gipfelten zum Schluß in einen bürgerlichen und in Bulgarien selbst einen imperialistischen Charakter.

Jahresunterteilung lebten die christlichen Bauern ruhig unter der türkischen Herrschaft, denn die Verbindung war hier geringer, als im christlichen Europa. In Europa revoltierten die Bauern gegen die Feudalherren, es gab blutige Bauernkriege. Dagegen blieben in der muslimantischen Türkei die christlichen Bauern im Frieden. Aufstände gab es in Ägypten, aber nicht unter den Balkanvölkern. Das wurde anders in dem Maße, wie in dem Osmanischen Reich ebenfalls der Feudalismus sich entwickelte und schließlich im achtzehnten Jahrhundert seine apogeeen Blüten entfalte. Von da ab bahnten auch die Vorkämpfer der Balkanstaaten.

Der Feudalismus bedingte zumeist: eine Festschließung des Reiches und eine Verdrängung der Massen. Nichts wurden die Zeugnisse der militärischen Desorganisation und Demoralisation, der administrativen Konfusion und Zerfallens, die damals in türkischen Reich herrschte. Dieser Zustand erleichterte ungeniem jede aufstrebende Bewegung. Die militärischen Mißerfolge des Staates vermehrten desto mehr die Unzufriedenheit, die mehr zugleich das Gebiet des Reiches eingekreist wurde. Dies im Zusammenhang mit der Verdrängung durch die Feudalherren erweiterte die Bauernmassen, die insorgelassen überzeit zur Revolte bereit waren. Lokale Aufstände fanden auf jeder Tagesordnung. Christen sowohl wie Muslimen, Serben wie Albaner, revoltierten bald hier, bald dort. Es bildeten sich Auserwählten, die lange der Regierungsgewalt trotzten; einzelne Häupterführer rissen sogar ganze Provinzen an sich.

Unter diesen Umständen fand der erste große Serben aufstand statt. Er geschah unter Führung der Dorfbesitzer, die selbst einen Beamtencharakter trugen, halbe Völkerrührer waren, aber sich in einem Heugang auf der oberen türkischen Administration befanden. Die Bauern machten die Revolte, aber sie hatten kein Programm. Sie wollten weg aus diesen Zuständen und suchten sich als einen Wächter der Staatsherrschaft. Von der türkischen Herrschaft weg wollten sie unter die Herrschaft derer oder unter die russische Herrschaft kommen und schickten ihre Gesandten sowohl an den Kaiser, wie an den Sulten. Das aufgestellte Programm war das der Dorfbesitzer; sie verlangten Selbstverwaltung, weil sie dadurch ihre eigene Herrschaft besetzten. Später spitzten sich ihre Forderungen auf die Wahl eines Oberverwalters zu, wodurch bereits die Grundlage zur Bildung eines selbständigen Fürstentums geschaffen wurde.

Von diesen Anfängen aus, durch Kriege, diplomatische und diplomatische Einmischungen, bildete sich das serbische Fürstentum. Wir sehen als treibende Kraft die Bauern, als politische Leistung das Interesse eines Standes, der denn auch, als das Reich gebildet wurde, die ganze Macht an sich riß. Den Serben erging es schlecht — schließlich als unter der türkischen Herrschaft.

Die Geschichte des modernen Serbiens zeigt folgende Züge: Oben Oligarchenmacht und die Konturen der beiden Dynastien: Karaorgewitsch und Obrenowitsch, von denen merkwürdigerweise von Anfang an die eine Dynastie sich als Bauernführer, die andere als Diplomaten betätigte. Diese Kämpfe oben sind begleitet von einem Kampf nach unten und von Anzügen, die mit fremden Regierungen gegen das eigene Volk angezettelt werden. Von unten drängte eine Bewegung vor, die eine Bauernmacht zu schaffen suchte. Schließlich wird die Dynastie Obrenowitsch durch eine Volksrevolution gestürzt, worauf die demokratischen Strömungen vordringen.

Aber nunmehr zeigt es sich, daß sie ihren bürgerlichen Charakter abgekreift und bürgerliche Interessen angenommen haben. Zwar ist die Kapitalansammlung der serbischen Bourgeoisie noch sehr gering, aber sie hat eine Intelligenz gebildet, die ihr geistig benehmt, und zwar nicht nur durch politische Programme, sondern auch durch Verbindungen. Diesen ist Serbien zu Hien geworden. Serbien ist aber auch vollständig in den Grenzen, in denen es jetzt besteht, sowohl politisch wie national ein Kontens. Es gehört zu einem größeren Ganzen, das auf irgendwelche Weise hergestellt werden muß.

Die Bauern machen auch hier mit, weil sie die Selbstverdrängung des Staates mit der Verdrängung ihrer eigenen Wohnbezirke verbindet. Sie werden jetzt schlimmer betrogen werden, als in ihren Befreiungskämpfen. Denn damals belamen sie wirklich eigenes Land, jetzt heißen sie sich nur noch neue Militärläden auf.

Reicher wie der Serben erging es den Bulgaren in ihrem Kampf um Selbständigkeit. Sie kamen später, fanden ein noch mehr geschwächtes Reich und stärkere Unterstützung von außen. Dafür hatten sie keinen eigenen Fürsten und mühten sich einen solchen aus Deutschland bezug. Oesterreich importierten. Man muß aber anerkennen, daß Serbien, der Zar aus Koburg, alles getan hat, um sich dem Land zu assimilieren: Er hat nicht seine Kinder umgelaufen, er hat, um bodenständig zu werden, einen gewaltigen Grundbesitz sich angeeignet. Er ist der reichste Mann seines Reiches.

Dank seiner Lage am Schwarzen Meere hatte Bulgarien von vornherein eine größere Entwicklungsfähigkeit als Serbien. Es hat aber unter der Zerstörung von der Türkei mehr gelitten, denn es war durch Handelswege und Handelsstädte mit Konstantinopel verbunden. Die vielgerühmte Entwidlung Bulgariens hat nicht viel auf sich. Die Industrie befindet sich in ihren Anfängen, die Bauern — 80 Proz. der Bevölkerung — leben unter primitiven Verhältnissen. Nur das bürgerliche Militäritum ist hier stark entwickelt, die Appelle sind groß. Dieses bulgarische Militäritum hat die Mittel des Staates selbstbewußt im Militarismus angelegt, weil es auf Rollen der Türkei ein Geschäft zu machen hoffte. Jetzt wird das ausgeführt.

Der Bauernkrieg Bulgariens ist fast paralytisch. Das Land liegt unter einer Katastrophe. Mit sehr größerer Bevölkerung gegen jetzt die bulgarischen Bauernmassen in den Krieg. Sie entgegen dadurch ihrem Elend nicht, daß sie Elend über andere brachten.

Ich gebe nun zur Charakteristik der türkischen Zustände über. Was stellt vor allem die macedonische Frage, wird später bei der Kritik der Reformvorschlüge, nachgeholt.

## Gewerkschaftliches.

### Lohnbewegung im Münchener Brauergewerbe.

Im Ubersatz hat befeudert Verammlung haben die Münchener Brauereiarbeiter der von der Tarifkommission ausgearbeiteten Tarifvorlage einstimmig zugestimmt. Gefordert wird neben 30% Erhöhung um Arbeitszeitverlängerung, besonders die Befreiung der noch ohne Beschäftigung zu leistenden Sonntagsarbeit, eine rückständige Einrichtung, die fast nur noch in Bayern anzutreffen ist, und wobei sich die Unternehmer vorzugsweise auf München stützen. Die Vertreter der Verbände wurden beauftragt, die Tarifvorlage gleich dem Ortsverband der Brauereien von München und Umgebung einzurufen.

## Soziales.

### Die berufliche Gliederung der Bevölkerung der Großstädte.

Die letzte Berufs- und Gewerbebegählung vom Jahre 1907 gibt uns interessante Aufschlüsse über die berufliche Zusammensetzung der Bevölkerung der Großstädte. In den 42 besagten Großstädten kamen Berufsangehörige auf die Landwirtschaft 140 074 (1,29 Prozent), die Industrie 6 089 282 (51,6 Prozent), auf den Handel 3 085 351 (26,0 Prozent), auf häusliche Dienste 884 154 (7,63 Prozent), auf freie Berufe 1 020 898 (8,7 Prozent), auf Berufslose 1 442 290 (12,57 Prozent). Von 100 Erwerbstätigen in sämtlichen Berufsstellungen entfielen auf die „Selbständigen“ in allen Großstädten 8,1. In den einzelnen Städten schwankt die Ziffer sehr; sie betrug in Halle 9,3, Magdeburg 10,6, Erfurt 9,3, Leipzig 6,4 u. s. w.

Vergleiche mit Statistik früherer Jahre ergeben insbesondere die Zunahme der ungelerten „Arbeiter“. Es schwankt ständig die Zahl dieser, die ohne eine berufsmäßige Ausbildung genossen zu haben, aus der Schule direkt in eine Stellung treten, obwohl doch Fachschulen und sonstige Ausbildungsmöglichkeiten immer mehr zunehmen. Von insgesamt 350 000 Jugendlichen, die bei der letzten Berufs- und Betriebsbegählung in der Industrie mit Ausnahme des eigentlichen Handwerks beschäftigt waren, genossen nur 150 000 eine eigentliche Ausbildung, während der Rest als ungelerte und ungelernete Arbeiter zu mechanischen Hilfsleistungen Verwendung fand.

Neben dieser Vorliebe für ungelernete Berufe läßt sich aber auch noch eine solche für einige wenige Handwerksberufe, läßt sich heute noch finden. Wo aber die Berufe, wie Elektrotechniker, Mechaniker, Maschinenbauingenieur, feilhalten, die insbesondere einen Mangel an Lehrlingen haben, während andere Berufe einen Lehrlingemangel aufweisen sollen. An den absoluten Zahlen der Berufstätigen läßt sich indessen nur selten eine Abnahme in dem einen oder anderen Berufe erkennen. Als ein starker Konkurrent des Handwerks tritt das Handels-

gewerbe auf. Leider kann so manches nicht aus der Berufstätigkeit entnommen werden, was zweifellos von Interesse sein würde. Wir können z. B. nicht erfahren, wieviel Jugendliche lediglich als Auszubereite oder Kaufleute ihr Brot verdienen. Es ist auch nicht festzustellen, wieviel Einmalarbeiter in den Zahlen der einen oder anderen Berufsart enthalten sind.

## Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 15. November 1912.

### Kampfanfrage der Scharfmacher im Holzgewerbe!

In einer sehr stark besuchten Mitgliederbesammlung nach gestern abend die hiesige Abstelle des Holzgewerbeverbandes Stellung zur Kampfanfrage des am 15. Februar nächsten Jahres ablaufenden Tarifvertrages. Nach einem heftigen der Kollegen Schmal wurde mit großer Mehrheit beschlossen, den Vertrag für dieses Jahr nicht zu kündigen.

Dagegen ist heute morgen die Kündigung des Vertrages durch den Zentralvorstand des Arbeitgeber-Schutzverbandes für das deutsche Holzgewerbe mittels Einsprechbriefes erfolgt.

Wie weiter mitgeteilt wird, soll die Kündigung durch den Arbeitgeber-Schutzverband auf der ganzen Linie in circa 50 Vertragsorten mit circa 50 000 Beschäftigten erfolgt sein.

Jetzt heißt es rufen! Die Arbeiter haben für Frieden gestimmt, aber die Scharfmacher wollen den Kampf! Sie sollen ihn haben. Holzgewerbe, härtet eure Organisation, werbt auch den letzten Kollegen als Verbandsmitglied. Jetzt gilt's!

### Sozialdemokratischer Verein.

Im großen Saale des Volksparks tagte gestern abend die monatliche Mitglieder-Verammlung des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und Saalkreis. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde vom Genossen Johannes W. recht der Versammlung den Vortrag: Das Problem-Konkurrenz zurückzuführen und die wichtigsten Vereinsangelegenheiten vorzutragen zu behandeln. Dieser Vortrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Der Vorstand machte nun zunächst auf die für den kommenden Sonntag angelegte Kundgebung gegen die Kriegsgefahr aufmerksam, forderte zu regter Agitation für den Massenbesuch dieser Veranstaltung und zu allerseitiger Beteiligung an der bevorstehenden Flugblätterverteilung auf. — Genosse W. in h. a. d. l. wünschte, daß bei solchen Protestaktionen, bei denen man die ganze Bevölkerung aufzure, in allen zur Verfügung stehenden Lokalen Versammlungen abgehalten werden. Wenn bei den Protestaktionen gegen die Teuerung und neuerdings gegen die Kriegsgefahr nur im Volkspark Versammlung sei, dann käme immer nur ein begrenzter Kreis von Personen. Bei so wichtigen Fragen, wie die Teuerung und die Kriegsgefahr, müßten auch andere Orte benutzt werden, um die ganze Bevölkerung heranzuziehen.

Genosse W. in h. a. d. l. antwortete darauf, daß die Praxis ergeben habe, daß wirkungsvolle Massenuntersuchungen im Volkspark arrangiert werden könnten. Die Teuerungfrage sei übrigens in den Frauenversammlungen in vier Sätzen aller Stadtteile besprochen worden. Wo es notwendig sei, würden also auch mehrere Versammlungen gemacht, hier aber handle es sich um eine möglichst einheitliche, große und rühmliche Massenuntersuchung. Es war zunächst geplant, die Kundgebung, wie in anderen Orten, auf einem freien Platz zu veranstalten. Es wurde beim Magistrat um die Vergabe des Hofplatzes für eine Massenversammlung flehentlich nachgeholt. Die nämliche Vernehmung dieser Angelegenheit mit dem Oberbürgermeister verweigerte sich aber etwas, so daß von der Hofplatzveranstaltung diesmal abgesehen werden mußte. Es bliebe nun bei der Demonstration im Volkspark, für die überall eine ganz energiegelbe Propaganda gemacht werden müsse.

Genosse Joh. W. recht stellte eine Anfrage über die Anstellungsverhältnisse des weiteren Parteisekretärs. Von anderer Seite wurde Auskunft über die Neubestellung der Geschäftsleiter gewünscht. Beide Anfragen wurden vom Vorstand ausführlich beantwortet. Eine Debatte über diese Angelegenheiten wurde von der Versammlung nicht gewünscht. Es kam dann noch zu einer Auseinandersetzung über die Zweckmäßigkeit der Erledigung wichtiger Vereinsangelegenheiten in den Distrikten. Die Genossen Müller und Thiele kritisierten sehr lebhaft das Distriktsystem. Sie wünschten das allgemein wichtige Vereinsangelegenheiten in den monatlichen Mitgliederbesammlungen behandelt werden sollten.

Vom Vorstand wurde erklärt, daß diese Angelegenheit bei der vorliegenden Statutenänderung in der nächsten außerordentlichen Generalversammlung erledigt werden könnte.

Nachdem der Vortrag und die Delegiertenwahl zum Beschluß bis zur nächsten Versammlung vertagt war, wurde die Versammlung geschlossen.

### Ein Kunstabend fest besen.

Der Bildungsausschuß vermittelt der Halleischen Arbeiter-schaft am nächsten Dienstag im Volkspark einen frischen, würdigen Kunstabend, der das weiteste Interesse beansprucht. Das Künstlerpaar Maxa De la Bar und Marc Genry aus Paris sind gewonnen worden, um durch ihre prächtigen Lieder und Stimmungen die Besucher zu erfreuen und in künstlerisch vollendeter Art anzuregen. Bereits vor zwei

# Schöne Kostüme und Ullster-Mäntel

sind jetzt mit „Extra-Preisen“ ausgestellt.

# Loewendahls.





# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

**Heute Freitag: Abschieds-Vorstellung des gesamten prächt. Spielplans. Abschieds-Benefiz f. d. humorvollen Burleskikomiker I. Weinreiss Labbes?**

Zum ersten und einzigen Mal:  
„Mensch, du hast dich kaputt!“

Sonnabend: Gala-Premiere. — Weltprogramm!  
**Dr. Schenks grösste Mystic-Schau der Welt.**  
Hierzu ein allererstes Variet-Programm 3857

Gastspiel Hermann Mestrum: **Eine Bauernhochzeit.**  
**Sonntag 2 Vorstellungen. Vorverkauf eröffnet.**  
Einzig Sonntag mit diesem Sensations-Programm.

# Volkspark

Burgstr. 27.

Sonnabend den 16. November abends  
in den unteren Räumen:  
**Gr. Unterhaltungs-Abend.  
Gebr. Leonis!**

Um zahlreichen Besuch bittet  
3807 Die Geschäftsleitung.

# PASSAGE-THEATER

Halle a. S. Lichtspielhaus Leipzigerstr. 88

Ab Freitag den 15. November 1912:  
**Vollständig neues Programm.**

Eine Zusammenstellung der hervorragendsten Schöpfungen der Kinematographie, darunter das großartige Kunstwerk:  
**Unter der Maske**  
der Roman zweier Schwestern, in drei Abteilungen.  
Hauptdarstellerin:



**MISS SAHARET**  
der Tanzkunst göttliche Königin.

Diese Vorführung bleibt dem Programm nur für 4 Tage beibehalten.

Die Vorführungen beginnen: Sonn- und Festtage um 8 Uhr, Wochentags um 4 Uhr nachmittags.

Das Abend-Programm beginnt: Sonn- und Festtage um 6 Uhr, Wochentags um 7 Uhr.

3860 Die Direktion.

# „Orpheum“

Steinweg 12. Neues Programm Freitag bis Montag.  
**Mutter und Tochter.**  
Erregendes Drama aus der Gesellschaft, in 2 Akten.  
**Goldvogel.**  
Fachendes Drama aus dem Leben einer Inbinderin. 3888  
Am Sonntag beginnt die Abend-Vorstellung um 6 Uhr.

# Central-Amerikan-Germania-Theater

Leipzigerstr. 17. Ulrichstr. 20. Reilstr. 133.

Heute in einem Programm:  
**Glückstaumel.**  
Großes Sittendrama.  
**Des Leutnants letzte Schlacht.**  
Großes amerikanisches Kriegsbild in 2 Akten.

Der Besuch obiger Theater kann von uns bestens empfohlen werden, da die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Angestellten tariflich geregelt sind. Transportarbeiter-Verband Halle a. S.

Alle Parteischriften empfiehlt Die Betriebsabteilung.

# Walhalla-Theater

Ensemble-Gastspiel.

# Olympia Theater

Direktion: H. Schenk.

Grösste Mystic-Schau der Welt.  
Sonnabend, 16. Nov., 8 Uhr:  
**Gala-Premiere.**

**2 Sonntag 2**  
Gala-Vorstellungen.  
Nadmittags:  
**„Eine Belle“**  
Ein Programm, das den Spielplan für das kommende u. auswärtige Publikum. Neben Ballett-Schauspiele 300 vom Ballett der Walhalla des Theaters unter Mäler. Smaragdas Wandergarten. Terele in pracht. Ausstattung. Mitgeboten von 20 Damen.

**„Gleich der Funktionen.“**  
Nicht hier nach im Glanz. Paris. — Der Gefühlsbot. Weltberühmt.

Reizlos phono. Dressen von 50 Aras. Kinkadus etc.  
Eine Maß nach der Ring über des Umgebungs des Publikum.

**Japanische Revue des** Dr. H. Schenk.  
Rapid-Franz. Olympia-Bioskop.

**Eine Bauernhochzeit**  
in 2 Akten.  
Hermann Mestrum neueste Verwendungs-Romdie.  
Frühlings-Trilo. 3856

Nur bis Mittwoch d. 20. d. Mts.  
gehen wir die beliebten  
**Gratis-Vergrößerungen**  
3839 30x40 Bildgrösse,  
b. Bestellung v. 1 Dtz. Bildern v. 4 Mz. an  
zu.

Photographisches Atelier und  
eigene Vergrößerungs-Anstalt

# Samson & Co.,

Poststr. 9/10. Halle a. S., vis-à-vis dem Kaiserdenkmal.  
Grösstes und billigstes Atelier am Platze.

# Nähmaschinen

in großer Auswahl!

Wollen Sie wirklich gut und vorteilhaft kaufen, so begeben Sie sich mit großer Vorliebe in nur erstklassigen Fabrikaten.  
**Kein Laden, keine Agenten!**

Daher bin ich in der Lage, 20 bis 25 Prozent billiger zu verkaufen.

# Otto Hänisch

Turmstr. 156  
3654 — Teilzahlung gestattet. —

# Apollo-Theater

Benefiz der Oberbayerischen  
Sänger-Theaters.  
Spreitung: Michael Degg  
3868 aus Kempten.  
Sonnabend, 16. Nov., 8 Uhr:  
„Magdalena“  
Ein Volksstück in 3 Akten v. L. Thoma.  
Sonnabend, den 16. Novbr.:  
Auf vielseitigen Wunsch:  
**Die Medaille“**  
Komödie in 1 Aufz. v. L. Thoma,  
und „L. Khasse“  
Sonnabend, in 1 Akt v. L. Thoma.

# Stadt-Theater

in Halle a. S.  
Direktion: Geh. Hofrat u. Reichard.  
Sonnabend, den 16. Nov. 1912:  
70. Abonnement-Vorst. 2 Viertel.  
Einmaliges Gastspiel:  
Des Hofrathen  
**Robert Hatt**  
v. Opernbau in Frankfurt a. M.  
**Lohengrin.**

Romantische Oper in 3 Akten  
von Richard Wagner.  
Kassensitz, 7. Ubr. 3/4 Ubr.  
Ende 11 1/2. 3850

Sonntag den 17. Novbr. 1912:  
Nachmittags 3 1/2 Ubr.  
**5. Volks-Vorstellung zu ihrem  
Festtage von 20 bis 60 Jahren  
(inkl. Garderobegel).**

**Der Kaufmann von Venedig.**  
in 5 Akten  
von William Shakspeare  
Abends 7 1/2 Ubr.  
Sonder-Vorstellung  
bei vollständig angebundenem  
Abonnement.

Novität: **Zum 1. Male! Novität!**  
**Der liebe Augustin.**  
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

3859 Auf  
**KREDIT**  
Ulster,  
Paletots,  
Pelzboas.  
V. Teicher,  
Halle a. S., Alvariusstr.  
Ecke Graseweg 3b.

# Därme,

trodene und gefälschte.  
empfehlen  
Johannes Bernhardt, 3844  
Halle a. S., Reilstr. 4. Tel. 462

**Puppen-Reparaturen**  
werden sachgemäß ausgeführt.  
C. F. Ritter, 386  
Leipzigerstr. 90.  
Rabattmarken.

**Gebe einen großen Vollen  
gefälschte**  
3854

# kleiderfräule

billig zu verkaufen,  
auch Berthas, Kommoden,  
Wasserkränze, Bettstellen mit  
und ohne Matrassen.  
Wichtigste, Waschkommoden.  
Alles haltbar bei

# Max Jungblut

— Albrechtstr. 37 —  
erstes Geschäft vom Friedrichsplatz.  
Witte auf Nr. 37 zu sehen.

**Für Vereine und Saalbesitzer**  
empfehle ich preiswert:  
Eintrittsblocks,  
Garderobeblocks  
1-200, 1-300,  
Kellerblocks,  
Kassablocks,  
Telephonblocks,  
wein-Blocks  
in div. Größen,  
Kartblocks,  
2 aus 5000,  
Tanzblumen,  
Tanz-Kontrollier,  
Pokeren, Schiffe,  
Hörersabscheiben,  
Vorlundsabscheiben,  
Schiffchen m. Karten,  
Kegelschiffen m. Karten,  
tc. tc. 3878

# Albin Hentze

24 Schmeerstraße 24.

# Kaninchen

Jede Woche frische Ware. 3805  
Albert Becker, Rangstr. 1.

**Nur 16 Mz.** Ober-, Unterbett u.  
berk. Aufbereitet, 16, 1 links. 3840

# Warme Winter-Joppen

für jeden Stand,  
für jeden Zweck.



glatte u. Sport-Fassons,  
warm gefüttert.

Serie I Herren-Joppe M. 4 25  
Serie II Herren-Joppe M. 5 75  
Serie III Herren-Joppe M. 7 50  
Serie IV Herren-Joppe M. 9 50

ferner extra schwere Joppen, teils aus prima Resten gefertigt,  
M. 10 50 11 50 12 50 13 50 15 00 16 50 17 50

**Warme Winter-Hosen sehr billig!**

# Julius Hammerschlag

36 Gr. Ulrichstr. 36. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Sonntags nur mittags von 11 1/2—2 Uhr geöffnet. 3867



Filialen in den grössten Städten Deutschlands.

# Neptun-Stiefel

„ für Herren und Damen „  
in eleganter, solider Ausführung  
**zum Einheitspreise**  
von Mark

in neuesten englischen, amerikanischen und  
deutschen Fassons, schwarz und farbig, in  
Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in  
Derby-Schnitt mit und ohne Lackkappe, auch  
in ganz Lack.

!! Berg-Stiefel und Promenaden-Schuhe !!  
Trotz des billigen Preises, nur gute, dauerhafte  
und zuverlässige Ware.

Ein Blick in unsere Schaufenster sagt Ihnen alles !!!  
Für gute Haltbarkeit unserer Schuwaren  
übernehmen wir volle Garantie.

# 7

50

jedes  
Paar  
ohne Ausnahme.

Ein einziger Versuch macht  
Sie zum dauernden Kunden.

Schuhhaus  
**Neptun**  
Grosse Ulrichstrasse 59

im Hause des Herrn  
Konditor C. L. Blau.

2839



Allerfeinste, täglich frische

**Kleeblatt-Butter** 1/2 Pfd.-Stck. **73** Pf.

Gutschmeckende, garant. reine

**Molkerei-Butter** 1/2 Pfd.-Stck. **65** Pf.

**F. H. Krause.**

3833 16 Filialen.



Zu 3-4 Pfund Fleisch nehmen Sie  
für 10 Pfennig einen

**M. Schmeissers Saucenwürfel**

und Sie erhalten eine feine, delikate Bratensauce.

M. Schmeissers Saucenwürfel enthält sämtliche Zu-  
taten, die zur Herstellung feinsten, wohlschmeckender, sämiger  
Saucen erforderlich sind, und eignet sich für alle Fleisch-  
sorten gleich gut.

**Versuch macht klug!**  
Schmeissers Saucenwürfel sind überall zu haben.  
Generalvertrieb: M. E. Schaarschmidt, Halle S.  
2574 Fernsprecher 3265.

**Ein Preissturz in Tapeten**

bedeutet für jedermann unsere haarenregend billigen Breiten für neue, moderne Tapeten. Unsere  
Verkaufsfähigkeit ist konkurrenzlos durch unsere eigene Fabrikation. Jeder Stielchen von anderer  
Seite, unsere Breiten zu halten, ist vergebens, am billigsten werden wir stets bleiben. Sie be-  
kommen bei uns schon

reizende Tapeten für 9 Wf., herrliche Goldtapeten für 17 Wf., Restpartien pro  
Rolle von 5 Wf. an. 3390

Wer Geld sparen will, kaufe daher nur noch in

**Gremer's Tapetenhaus** G.m.b.H., Gr. Ulrichstr. 26. Ecke Jägerpass.  
Tel. 4264. 8 Detailgeschäfte. - Eigene Tapetenfabrik. - Nicht im Hag. - Tel. 4264.  
Beispiel: Linoleum-Teppiche, -Läufer und Wachstuche enorm billig.

**Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter,**  
Filiale Halle a. S. 3819

Sonnabend den 16. November 1912 abends 8 1/2 Uhr  
in Karl Hensel's Lokal, Unterberg:

**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Vortrag des Robotikus Genosse Soenen.
2. Abrechnung von 3. Quartal und vom Stiftungsfest.
3. Gewerkschaftliches.

Zahlreiches Besuch dieser wichtigen Versammlung steht entgegen  
**Die Filialleitung.**

Wittwoch, den 20. November (Buhtag), sowie Sonntag, den  
24. November findet eine Besichtigung des Königl. anatomischen  
Instituts statt. Treffpunkt: Daniels Lokal, Unterberg, vormittags  
9 Uhr. D. O.

**Orts-Krankenkasse VII, Eisleben.**

Sonntag den 17. November, nachmittags 3 Uhr  
im Lokale „Hohenzollern“, Kreisierergasse:

**Ordentl. General-Versammlung**

Tages-Ordnung:

1. Fortands-Bericht.
2. Wahl der Rechnungsprüfer für das  
Jahr 1912.
3. Verschiedenes.

Schriftliches Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand.**

**B.V. Freie Volksbühne, Merseburg**

Am 24. November (Totensonntag), abends 8 1/2 Uhr,  
in der Kaiser-Wilhelms-Halle: \*1238

**Grosse Volks-Vorstellung.**

Zur Aufführung gelangt: **Schuldig!** Drama in 3 Aufzügen.  
Wir laden hiermit nochmals sämtliche Genossen und Genossinnen  
von Merseburg und Umgebung ganz besonders ein. **Der Vorstand.**

**Verband d. Landarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschl.**  
Bezirk Burg i. A. \*1241

Sonntag den 17. November 1912, nachmitt. 3 Uhr,  
im „Gasthof zum Dreierhaus“ in Osendorf:

**Kränzchen.**

Hierzu ladet ergebenst ein **Die Distriktsleitung.**

**Achtung! Ranzher! Achtung!**

Probieren Sie bitte meine  
**8 Pfennig-Zigarren No. 8 und 32.**  
Schneeweisser Brand, Aroma und Qualität ganz was Vorzügliches.  
**Ed. Jungmann, Pflämmerhöhe 33.**

Das Neueste in  
**Herren-Ulster u. Paletots**

biete ich Ihnen in ganz enormer Auswahl, in den  
neuesten Farben und Fassons, 1- und 2-reitig, zu  
wirklich fabelhaft billigen Preisen.

<b>Ulster</b> 1- und 2-reitig, in braun u. grau Mk. 12-16.	<b>Ulster</b> 2-reitig, in den neuesten Fassons Mk. 15-19.	<b>Ulster</b> in braun, oliv u. Anberfarben, engl. Gefüge Mk. 18-25.
<b>Paletots</b> 1. schm. marengo, u. fald. dunkel- gemul. Stoffen Mk. 11-15.	<b>Paletots</b> in den neuesten Fassons und mo- dernen Stoffen Mk. 16-20.	<b>Paletots</b> in fein gemulter- ten, sehr sparten Stoffen Mk. 22-26.

Beelle Bekleidung **Gustav Reinsch**, Billige Preise  
5 % Rabatt. 5 % Rabatt.

Marktplatz, im Roten Turm. 3877

**Ehe Sie**  
Weihnachtskäufe machen, beachten Sie bitte meine  
◆ **Schaufenster.** ◆

1. Geschäft: 22. 3852.
2. Geschäft: Hofmarkt,  
Geiststrasse 22. 3852. 3. Geschäft: Hofmarkt,  
Geiststrasse 22. 3852. 3. Geschäft: Hofmarkt,  
Geiststrasse 22. 3852.

**Max Berndorff.**

Merseburg. **Geschäfts-Berlegung!** Merseburg.  
Berlege mit heutigem Tage mein Geschäft von Sixtberg 2 nach  
**Obere Breitestrasse 4**  
und bitte meine werke Kandidat, mich auch hier gütig zu unter-  
stützen. Hochachtungsvoll **Arthur Hoffmann.**  
Hofschlächtere Obere Breitestr. 4 : : Telefon 264.  
Gleichzeitig empfehle **prima Rossfleisch**, extra fein.  
\*1239 D. O.

**Ansichts-Postkarten**  
empfehle **Die Volks-Buchhandlung.**

**3 Könige,**  
Kl. Klausstr. 7. Fernruf 948.  
\*1245 Sonntag ab im  
von 5 Uhr Saale:

**Henkelmann-Truppe** Damen u.  
Erstklassige Unterhaltung. Herren.  
Neues Programm.

Amerkannt **Mittags- u. Abend-Karte** zu kleinen  
vorzügliche Preisen.  
Sonntag Spezialität: **Pökel-Schinken.**

**Glauchauer Ballsäle,**  
Lerchenfeldstraße 14.

Sonntag den 17. November von nachm. 4 Uhr an:  
**:: Kränzchen. ::**

3855 Von abends 7 Uhr an:  
**Grosser BALL** des Sportklubs **Normania.**  
Abends in den unteren Räumen:  
**„Gebrüder Barre“ von Finsterwalde.**  
Neu! Erstklassig! Neu!  
D. D. f. Pökelknochen. Fr. Sachse u. Frau.  
Freundlichst laden ein Fr. Sachse u. Frau.

**Trothaer- Ballsäle** Trothaer-  
str. 2. \*1233 3859

**Stiftungsfest** d. Gleichenssteiner Arbeit- u. Liedertafel,  
verbunden mit **Theater** und **BALL.**

Sonntag: **Kränzchen** des Theatralischen Vereins Vorwärts.  
Hierzu laden freundlichst ein  
**Die Vorstände.** W. Germe.

**Abbruch** \*1233 2445 **Wäschgefäße,**  
Robert Franzstrasse 17. dauerhaft und billig. Beste Aus-  
Brennholz-Türen, Fenster pp. billigs. wahlweise. **Wässherr** u. **Schillershof 1.**

**Damenhemden** 8861  
mit eingearbeiteter Languetto und ge- **175** M.  
sticker Passe. **140** M.

**Damenbeinkleider** **140** M.

**Hallesche Wäschefabrik,** Verkaufsstelle:  
Leipzig, **Leipzigstr. 17.**